

"Holzgerlenga vor hondert Johr "

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1914 (10. Folge)

"Am 13. Oktober nachmittags gegen 4 Uhr wurden wir durch einen Unglücksfall, der die schlimmsten Folgen hätte haben können, erschreckt" so schreibt Pfarrer Dinkelaker in seinem Oktober-Bericht. "Im Kalandersaal der Binder'schen Bandweberei entstand auf eine nicht ganz aufgeklärte Weise eine Explosion, die das Dach, die Wände und das ganze Innere furchtbar verwüstete. Zum Glück war eben nur eine Person im Saal, die verletzt wurde." Dazu schreibt der damalige Dorfarzt Dr. Harpprecht: "Der Zettler Gottfried Wacker hatte große Brandwunden am Arm und wurde in die Chirurgische Klinik nach Tübingen gebracht. Er war erst wieder nach einem halben Jahr arbeitsfähig".

Dann widmet sich der Pfarrer in der Folge hauptsächlich wieder dem Kriegsgeschehen. Zuvor hatte er sich über einige sonnige Tage im Oktober gefreut und darüber, dass die Ernte eingebracht und die Felder leer geworden waren. "Ende des Monats wurde es trübe und neblig - Kriegsstimmung! Draußen stehen und kämpfen sie, unsere Väter, Söhne und Brüder und daheim ist es ein Hangen und Bangen in schwebender Pein!".

"Wieder sind so manche Trauerbotschaften zu uns gedrungen - es waren die Namen von fünf Gefallenen im Gemeindeblatt aufgelistet. Auch die vielen verwundeten Krieger, die heimgekehrt sind, haben uns den ganzen Ernst des Krieges vor Augen geführt, ebenso die Namen von vermissten und gefangen gemeldeten Soldaten.

Zwei Holzgerlinger haben das "Eiserne Kreuz" erhalten für Ihre Verdienste (Karl Hiller, Taubstummen-Lehrer und Thomas Frasch, Zimmermann). Dazu schreibt der Pfarrer: "Mögen sie und mit ihnen die anderen alle gesund und mit Frieden bald zu uns heimkehren. Es sieht freilich bis jetzt nicht nach Frieden aus, der Kampf tobt ja hartnäckig an allen Fronten. Wir hören hier oft das Donnern der großen Geschütze (von Belfort?).

Die Bevölkerung hat in den letzten Wochen viel Geld gespendet für das Rote Kreuz - eine Spendenliste liegt im Pfarrhaus auf. Außerdem wurden 6 große Kisten an das Rote Kreuz abgeführt mit 9 Büchsen Gesälz, 8 Büchsen Gelee, 5 Glas eingedünstetes Obst, 8 Flaschen Himbeer-, Träubles-, Spitzwegerich- und Tannenspitzen-Saft, außerdem Kakao, Pfefferminze, Hutzeln, Kamillen, Gurken und Rettiche. An Kleidungsstücken 123 Paar Socken, 31 Hemden; Unterhosen, Handtücher, Taschentücher, Leintücher, Hausschuhe, Zigarren und viele Stücke Leinwand.

Endlich sind auch viele Spenden an Kraut, Kartoffeln, roten und gelben Rüben, Kohlraben und Äpfeln eingelaufen, so dass je ein Wagen an das Böblinger Lazarett (Bezirkskrankenhaus), dem Stuttgarter Diakonissenhaus und Soldatenheim zugeführt werden konnte. So sind schon reiche Gaben geflossen - Gott gebe, dass sie das Los unserer Krieger erleichtern."

Im Familienregister vom Oktober sind die Geburten von 10 Kindern eingetragen mit den Namen Robert, Rosa, Willy, Maria, zweimal Christian, Jakob, Pauline und die Zwillinge Gottlob und Friedrich, außerdem drei Todesfälle. Trauungen fanden seit Kriegsbeginn keine statt. (hz) (Nächste Folge im November)